



Entomologische Blätter.



Gratisbeigabe zur „Ornis“.

Herausgegeben unter freundlicher Mitwirkung verschiedener Entomologen.

Organ der Entomologischen Vereine in Schwabach und fürth.

(Alle verehrl. bayer. Entomologischen Vereine werden um gefl. Anschluß höflich ersucht. D. K.)

Die „Entomologischen Blätter“ erscheinen am 16. jeden Monats als Gratisbeigabe zur „Ornis“.

Für die Redaktion verantwortlich:
Gustav Senzolt in Schwabach.
(Bayern).

Inserate
werden pro dreispaltene Petitzeile oder deren Raum mit 10 S berechnet.

N^o. 9. Schwabach, 10. November 1905. **1. Jahrgang.**

November.*

Siehst du den Rauchstropf dort mit hellem Scheine?
Es glühet wie in einem Feenpalaste,
Doch löst sich's still und dd, und nur die kleine
Brennaria hockt am reichbedeckten Nise.

Wo find die Sänger nun, die in dem weiten
Näherk genstet, die das Nest unfliegen
Sinn Schuß der Brut? — Südwärts nach fernen Breiten
Mit ihren Liebern sind sie heimgezogen! M. F.

* Aus Dr. D. Krauer's Entomologischem Jahrbuch 1905

I. Allgemeine Ausstellung für Entomologie in Schwabach.

24. September bis 1. Oktober 1905.

Der Plan des entomologischen Vereins Schwabach, die erste allgemeine Ausstellung für Entomologie zu veranstalten, mochte gar mandem als außerordentlich schwer darzustellbar gelten. Dem verhältnismäßig jungen Vereine standen keine Erfahrungen in Ausstellungsachen zur Seite, auch konnten frühere entomologische Ausstellungen weder Warner noch Lehrer sein. Es war nicht sicher zu beurteilen, ob Schwabach als Ausstellungs-Ort überhaupt geeignet sei, man konnte nicht wissen, ob ein der Ausstellung unmittelbar vorangehendes größeres landwirtschaftliches Fest den Besuch der Ausstellung nicht etwa nachteilig beeinflussen werde. Doch alle diese Bedenken begannen zu schwinden, als man die beruhigende Gewißheit erhielt, daß wenigstens die Hauptfrage verneint wäre: die Anmeldungen zur Ausstellung liefen zahlreich ein. Aus Nordamerika und aus Ungarn, aus Triest und Schwerin, aus Schlesien und aus der Schweiz wurden wertvolle Sammlungen angemeldet.

Wer am 24. September das Ausstellungslokal betrat, der sah mit Befriedigung, daß in einfacher, aber sehr geschmackvoller Umrahmung eine Fülle von wertvollem entomologischem Material den Besucher erwartete.

Der Katalog der Ausstellung (der außer einer Aufzählung der ausgestellten Sammlungen eine große Anzahl wertvoller Erläuterungen enthielt und daher einen mehr als augenblicklichen Wert besitz) belehrt uns in seinem Vorwort darüber, daß die Ausstellung „nicht bloß dem Sammler und Kenner gefallen, sondern allen Freunden der Natur, nicht zuletzt der Schuljugend und ihren Lehrern recht viel Anregung bieten“ wolle.

Ist es der Ausstellung wirklich gelungen, diesen dreifachen Zweck zu erfüllen?

Dem Sammler und Kenner bot die I. entomologische Ausstellung reiche Ausbeute. Der entomologische Verein Nürnberg hatte in 21 Kästen eine außerordentlich reiche und musterhaft geordnete Lepidopteren-Fauna Mittelfrankens ausgestellt. Vom entomologischen Verein Schwabach war, in 31 Kästen untergebracht, eine Lepidopteren-Fauna von Schwabach und Umgebung zu sehen, die es verdient, nach der mittelrätischen Fauna genannt zu werden. Aus ihren reichen Beständen gab die „naturhistorische Gesellschaft in Nürnberg“ in 173 Kästen eine Nürnberger Lokal-Schmetterlingsfauna und eine Sammlung von heimischen und exotischen Käfern. Von besonderem Interesse war auch die von derselben wissenschaftlichen Gesellschaft ausgestellte paläontologische Insektenammlung, die eine große Anzahl wertvoller Versteinerungen aus dem Solnhofen Plattenkalk enthielt. Christian Längenfelder-Nürnberg stellte die Gattung Carabus aus, während Johann Menzel-Nürnberg eine mit haunenswerter Geduld präparierte und bestimmte Staphyliniden-Sammlung gesandt hatte, neben der eine reiche Borkenkäfer-Sammlung von Trébs-Pfirsening erwähnt werden muß. Von hervorragendem Werte waren die in 2 Kästen ausgestellten Chalcididen und Chrysididen von Prof. Dr. Schmiedeknecht-Planenburg. Zierden der Ausstellung waren ferner eine Sammlung von Spinnen, Weberknechten, Flechtenscorpionen und Skorpionen von Dr. Koch-Nürnberg und eine Sammlung blinder Höhlentiere von Jos. Sever-Triest, beides Sammlungen von hohem wissenschaftlichen Wert. Nicht vergessen sollen hier werden eine schöne Sonderammlung der Gattung Catocala von Dr. Seig, dem Direktor des zoologischen Gartens in Frankfurt a. M. und ein mit haunenswerter Gründlichkeit hergestellter Flügelatlas und ein geographischer Katalog von Dr. D. E. Zschopf-Windisch (Schweiz). Viel Interesse erregte auch die von Wiener-Ellner bei Düsseldorf ausgestellten Ergebnisse von

Temperatur-Experimenten und eine Sammlung von exotischen Schmetterlingen, die im Insektenhaufe des Frankfurter zoologischen Gartens gezogen worden waren.

Suchte der Sammler nach Mustern praktischer Jang- und Zuchtgeräte, so fand er reiche Auswahl in den Kollektionen von Arng-Elberfeld, Böttger-Berlin, Günther-Gotha, Karlinger-Wien, Krüsi-Gröden, Krege-Hannover, Keding-Frankfurt a. M., Bilschov-Schwerin und Vog-Rdm. Als besonders praktisch seien erwähnt die Insektenkästen mit verstellbaren Rinnen von Arng-Elberfeld und die verstellbaren Spannbretter von Karlinger-Wien.

Doch nicht nur das Interesse des Kenners und Sammlers wurde durch diese Ausstellungs-Objekte erregt, auch jedem Freunde der Natur mußten sie lebhaftige Anregung gewähren. Waren sie doch außerordentlich geeignet, einen Begriff von der unendlichen Mannigfaltigkeit der Formen und der Farben zu geben, die in der Welt der Insekten zu beobachten ist. Dieser Eindruck mußte noch verstärkt werden durch einige Kollektionen, durch die die wunderlichsten Formen der exotischen Insektenwelt zur Veranschaulichung gebracht wurden (Käfer und Heuschrecken von Böttger-Berlin, Stab- und Schildheuschrecken von Schär-Ronneburg, lebende Stabheuschrecken von Städler-Nürnberg). Treffliche Beispiele für Mimikry im Insektenreiche gaben die Sammlungen des entomologischen Vereins Schwabach, des Professors Morin-München und die sehr schönen Präparate von Schlüter-Palle. Mit Recht viel bewundert wurde eine Gruppe lebender insektenfressender Pflanzen, durch deren Ausstellung sich Sutor-Schwabach ein Verdienst erworben hat. Daß sich unter hochentwickeltes Kunstgewerbe auch Motive aus der vielfestaltigen Insektenwelt holt, bewiesen nicht nur die von Kühmann-Dresden gefandenen Werke von Zanderl, sondern auch eine Reihe von zierlichen Goldschmiedearbeiten, ausgeführt von Henning-Schwabach, Walter-Schwabach und Merklein-Nürnberg. Auch eine Reihe von Zierfarnsammlungen — von denen man wohl den größten Teil hätte missen können — wurde viel betrachtet.

Überaus wertvolle Anregung boten dem Naturfreund die zahlreichen ausgestellten Biologen.

Sie hauptsächlich erregten auch das Interesse der Ausstellung besuchenden Lehrer.

Am ersten Stelle müssen hier die in 30 Kästen ausgestellten 90 Biologen von C. Wibel-Nürnberg genannt werden. Neuherrlich sorgfältig präpariert, eine Fülle von Einzelobjekten enthaltend, wären sie wohl wert, den Grundstock einer wissenschaftlichen Lehrsammlung zu bilden. Eine reiche Kollektion sehr wertvoller biologischer Präparate hatte die Lehrmittelanstalt von Schlüter-Palle (besonders interessant: Ameisenbau, Neblaus, Kiefernblattwespe!). Frächtige Biologen zeigte Frauerberger-Fürth und viel Wertvolles fand sich unter den Biologen von Morin-München, Cervae-Szigersdorf, Zwirner-Fürth, Meurer's-Diffendorf, Bilschov-Schwerin (Seidenspinner), Volksschulmuseum Berlin.

Von ganz besonderem Interesse für den Lehrer war eine reiche Auswahl von Biologen, die man als „außerordentlich geeignet für den Volksschulunterricht“ bezeichnen kann. Die besten Biologen dieser Art (80 Kästen) hatte Wendel-Schwabach ausgeführt. Die handlichen Kästen enthielten je eine Biologie in einfacher und daher sehr übersichtlicher Anordnung, und das durchweg selbst gesammelte und gezogene Material war sehr sauber präpariert. Sehr schön waren auch die vom entomologischen Verein Fürth in 15 Kästen gefandenen Studien aus der deutschen Schmetterlingswelt, zusammengestellt für den Anschauungsunterricht in der Volksschule, wie sich auch die von Zin-Schwabach ausgestellten Biologen als wertvolles Anschauungsmaterial für den naturkundlichen Unterricht in der Volksschule darstellen.

Die I. allgemeine Ausstellung für Entomologie hat also das im Katalog gegebene Versprechen, dem Sammler und Kenner, dem Naturfreund wie der Jugend und ihren Lehrern recht viele Anregung zu bieten, getreulich erfüllt. Sie hat nicht nur das

Interesse reichlich verdient, das ihr vom Publikum erfreulicherweise entgegengebracht wurde, sondern auch die Förderung, deren sie sich von Behörden und Vereinen zu erfreuen hatte.

Möge das Bemühen, zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Bildung in hervorragender Weise beigetragen zu haben, den entomologischen Verein Schwabach entschädigen für die vielen mit der Durchführung der Ausstellung verbundenen Arbeiten und Mühen!

Ernst Wieser.



Ein Nürnberger Entomologe hat der Redaktion folgenden Artikel über unsere stattgefundene Ausstellung eingesandt; wir geben denselben mit allem Vorbehalt unverfälscht wieder:

Auch die Ausstellungen haben ihre Geschichte, in einer Linie solche, die sich mit Veranschaulichung naturwissenschaftlicher Objekte befassen. Sie sind immer als ein Zeichen des Fortschrittes zu betrachten und haben ihre Ursachen in einem gewissen Gefühl der Selbstständigkeit und dem hervorretenden Selbstbewußtsein, etwas leisten zu können und der Öffentlichkeit zu zeigen, daß Leistungen auf bestimmten Gebieten eine gewisse Höhe erreicht haben, die beachtungswert ist. Wenn bei solchen Ausstellungen, deren Inzertung einen großen Apparat von kostspieligen Nebenumständen im Gefolge hat, das „Nüchtern mit dem Angenehmen“ zu verbinden gesucht wird, so ist dies durchaus nicht zu verurteilen, denn die Kostentlast ist gewöhnlich eine hohe, und stellt sich im Gegenatz zu anderen Veranstaltungen weit höher belastend für die einzelnen Teilnehmer, um so mehr als die Mühtiedergebalt der naturwissenschaftlichen Vereine meist nur eine geringe ist. —

Alle diese Erwägungen und Bedenken erfüllten mich, als ich seinerzeit erfuhr, daß in der kleinen Industriestadt Mittelfrankens, in Schwabach, eine entomologische Ausstellung abgehalten werden sollte. Dieses Unternehmen ist nun in jeder Beziehung gelungen und möchte ich demselben, nachdem schon einige Wochen seit Eröffnung der Ausstellung dahingegangen, noch einige Betrachtungen widmen. Jedenfalls könnten sich die gleiche Zwecke verfolgenden Vereine der nahe gelegenen größeren und „größten“ Städte in vieler Beziehung ein Muster an Schwabach nehmen, auf welche Weise eine Entomologische Ausstellung zu Stande kommt. Denn Lust und Wille zu großen Taten ist immer in den Vereinen vorhanden gewesen, auch an reichem Material und Zusammenwirken auswärtiger Kräfte würde es nicht fehlen in Folge der nutzbringenden Verbindungen, die z. B. Nürnberg mit allen auswärtigen Händlern unterhält und unterhalten hat. Das Geheimnis des Zustandekommens beruht darin, daß bei solchen Gelegenheiten jede Opposition fern bleiben muß, vertrauensvoll muß eine Centralleitung die sämtlichen Fäden in die dirigierenden Hände bekommen, die heimlichen Vereinsinteressen müssen in dieser Periode zurücktreten und selbstlos muß den auswärtigen Ausstellern der beste Platz und liebenswürdigstes Entgegenkommen geboten werden — nur in dem Wunsche etwas Ganzes, etwas Großes, Selbstwertes zu schaffen! Wenn ein naturwissenschaftlicher Verein die idealen Tendenzen hochhält, die er verfolgen soll, so wird bei ihm ein materieller Erfolg erst in zweiter Linie in Betracht kommen. Das Ansehen und die Bedeutung, welche dem betreffenden Verein der Erfolg einer so gelungenen Ausstellung sichert, ist mehr wert und gewiß eine Belohnung für gehabte Mühe und Aufopferung. So ist es in Schwabach gewesen und darum hat die Ausstellung trotz vieler Schwächen einer Ertüchtungsarbeit so gut gefallen, so sehr befriedigt und den Eindruck des einheitlichen Ganzen geboten. Der Entomologische Verein Schwabach ist dadurch bekannt geworden und wird ohne Zweifel den gleichartigen, weit größeren und bisher eine Rolle spielenden Vereinen Nürnberg und Fürth jetzt ebenbürtig zur Seite stehen.

Ob wohl schon einmal eine solche Menge Insekten in der großen Forster'schen Halle am Bahnhof versammelt war? Wohl kaum! Wären sie durch Zanderhand lebendig geworden, die Einwohnern von Schwabach hätte Schrecken überkommen dürfen,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Wieser Ernst

Artikel/Article: [Allgemeine Ausstellung für Entomologie in Schwabach 39-40](#)